



Jahresbericht 2020

Naturpark Hirschwald e.V.

Liebe Mitglieder!

Endlich kommt ein Update – 2020 hatte einen schlimmen Virus. Unbeschreiblich was in diesem Jahr alles ausgefallen ist, nicht stattfinden konnte oder verschoben wurde. Da kann einem schon wieder Angst werden vor 2021, wenn dann alles nachgeholt werden soll. Corona war aber auch ein wenig wie eine lange Weihnachtszeit – alle sind zuhause und haben zu viel an Essen eingekauft.

In jeder Krise steckt aber auch eine Chance. Diese Chancen konnten wir nutzen.

Vergeblich haben wir die Ausstellung der Naturparke Bayerns aufgebaut – niemand konnte sie bestaunen. Der Tag der Eröffnung war der zweite Tag des Lockdowns. Dafür wurden im Seniorenmosaik durch Barbara Hernes „Masken nähen“ organisiert. Andererseits, die Alltagshelfer wurden leider gebremst. Führungen, Schulprojekte und Infoveranstaltungen mussten abgesagt werden, ja sogar unser langgeplanter Naturparktag in Schmidmühlen konnte nicht stattfinden.

Dennoch haben mehr Menschen Zeit im Naturpark Hirschwald verbracht. Unsere beiden Ranger Christian Rudolf und Jonas Nelhiebel konnten mehr Naturschutzprojekte umsetzen und besonders beim Krebshegeprojekt aber auch beim Wendehals-Projekt mehr Stunden investieren. Die Geschäftsstelle mit Isabel Lautenschlager und Claudia Straller führten unseren Naturpark erstmalig durch die Zertifizierung zum Qualitäts-Naturpark. Ein schon lange gehegtes Vorhaben, was aus fehlender Zeit und fehlendem Mut immer wieder geschoben wurde. Elektronische Medien wurden im Naturpark beschleunigt, neben Facebook und Instagram sind auch ein YouTube-Kanal, Online-Veranstaltungen und Cloud Anwendungen jetzt im Einsatz.

Weihnachten 2020 wird was Besonderes. Nicht nur, weil es ein ungewöhnliches und anstrengendes Jahr für alle war und Erholung im Kreise der Familie einen besonderen Stellenwert hat. Sondern auch, weil viele direkte Begegnungen nicht stattgefunden oder nur virtuell erfolgt sind.

Viren wissen nicht, wie ansteckend Dankbarkeit ist. Dankbarkeit nimmt auch mit steigender Entfernung oder auf elektronischen Wege nicht ab. Herzlichen Dank an alle Unterstützer, Mitglieder und Förderer für Euren Beitrag aus der Ferne! Wir wissen um Eure Treue und Euren Rückhalt in diesem Jahr und wünschen Euch ansteckende Festtagsfreude sowie virale Glücksgefühle!

Markus Dollacker

1. Vorsitzender Naturpark Hirschwald e.V.



Inhalt

Wir sind Qualitäts-Naturpark!	3
Ranger	3
Umweltbildung	4
Ferienprogramm	4
Ausstellung „Naturparke in Bayern“	4
Weitere Angebote des Naturparks	5
Naturpark-Schule/Naturpark-Kita	5
Naturpark-Schule	5
Naturpark-Kita.....	6
Naturschutz	6
Artenhilfsmaßnahme Nistkästen für langstreckenziehende Höhlenbrüter.....	6
Artenhilfsmaßnahme Waldameisen	6
Artenhilfsmaßnahme Steinkrebse	7
Monitoring	7
Regionalentwicklung	7
Erholung	7
Genussort Hirschwald	7
Biodiversität Ursensollen	8
Öffentlichkeitsarbeit.....	8
Neukonzeption und Beschilderung des Nordic-Walking-Parcours im LSG Ammerbachtal	8
Drucksachen und Give-Aways.....	8
Besuch im Bayerischen Landtag.....	9
Wie uns andere sehen	9
Seniorenmosaik	9

Wir sind Qualitäts-Naturpark!

Der Naturpark Hirschwald hat dieses Jahr an der Qualitätsoffensive Naturparke teilgenommen und die Auszeichnung als „Qualitätsnaturpark“ erhalten. Damit reiht er sich unter die 75 von 103 Naturparks in Deutschland ein, die dieses Qualitätssiegel tragen. Aufgrund der derzeitigen Umstände musste die Zertifikatsübergabe in kleinem Rahmen stattfinden. Während in normalen Jahren die neu ausgezeichneten Qualitätsnaturparke ihre Urkunde auf großer Bühne beim jährlichen Deutschen Naturparktag entgegennehmen, musste heuer ein Fototermin unter Einhaltung der Coronaregeln genügen. Die Freude über die Auszeichnung war deswegen nicht weniger groß. Markus Dollacker, der 1. Vorsitzende des Naturpark Hirschwald e. V., und Geschäftsführerin Isabel Lautenschlager kamen nach Amberg, um im Landratsamt den beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Landrat Richard Reisinger und Oberbürgermeister Michael Cerny, stolz die Urkunde zu präsentieren.



Foto: Christine Holleder

Ranger

Seit Januar dieses Jahres hat der Naturpark Hirschwald e.V. einen zweiten Ranger, und zwar Jonas Nelhiebel. Er ist Jahrgang 1989, gelernter Mediengestalter und erfahrener Vogelkundler. Außerdem hat er schon viel Erfahrung mit Naturschutzprojekten. Momentan absolviert Herr Nelhiebel seine Fortbildung zum Geprüften Natur- und Landschaftspfleger. Die Aufgaben der beiden Ranger Rudolf und Nelhiebel sind Naturschutz und Landschaftspflege, naturbezogene Erholung und Besucherlenkung, Monitoring und Mitwirkung bei naturschutzrelevanten Forschungsaktivitäten sowie naturparkspezifische Bildungs- und Informationsarbeit. Im März waren die Ranger mit der Geschäftsführerin bei der Oberen Naturschutzbehörde in Regensburg und es fanden konstruktive Gespräche statt. Herr Rudolf und Herr Nelhiebel waren im September dieses Jahres beim Bayerischen Rangertreffen im Naturpark Fichtelgebirge. Hier konnten sie sich mit anderen Rangern austauschen. Unterstützung bekamen die Ranger in diesem Jahr von 3 Praktikanten.



Umweltbildung

Ferienprogramm

Coronabedingt fand heuer nicht in allen unseren Naturpark-Kommunen ein Ferienprogramm statt. Aber in der Stadt Amberg sowie in den Gemeinden Ebermannsdorf, Ensdorf, Rieden, Schmidmühlen und Ursensollen wurden die Angebote sehr gut angenommen und insgesamt nahmen 139 Kinder teil. Unsere Ranger haben wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und die Kinder versuchten sich in Feuermachen, lernten, wie man sich in der Natur tarnen kann oder übten sich bei der bekannten Hirschwald-Olympiade, die Frau Reisch organisierte, in „waldolympischen“ Wettkämpfen. Beim OGV in Rieden und bei der Ferienwoche der KOJA wurde ebenfalls ein Ferienprogramm angeboten.



Ausstellung „Naturparke in Bayern“

Für Mitte März war die Ausstellungseröffnung „Naturparke in Bayern“ im Kloster Ensdorf geplant. Leider machte uns hier Corona einen Strich durch die Rechnung und wir haben die Ausstellung nur auf Facebook und Instagram präsentieren können. Bei der Ausstellung präsentieren sich die 19 Bayerischen Naturparke in Fotos und auch digital mit all ihren Besonderheiten: ihre Pflanzen und Tiere, ihre Gewässer, ihre Geologie und auch die menschlichen Einflüsse, die diese Landschaften geprägt haben. Die Ausstellung zeigt anhand konkreter Beispiele auf, wie die Naturparkverwaltungen ihre Gebiete mit vielfältigen Maßnahmen erhalten, entwickeln und für jeden erlebbar machen. Die Ausstellung wurde unter Federführung des Naturparkverband Bayern e.V. von den Naturparks gemeinsam vorbereitet. Unterstützt wurde das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Ein geplanter zweiter Termin für die Ausstellung jetzt ab Dezember 2020, wieder im Kloster Ensdorf, kann nun leider auch nicht verwirklicht werden. Wir hoffen, dass wir die Ausstellung in den nächsten Jahren unter besseren Bedingungen irgendwann der Öffentlichkeit präsentieren können.



Weitere Angebote des Naturparks

Coronabedingt gab es 2020 nicht so viele Anfragen nach Führungen, aber einige Gruppen wollten trotzdem mit dem Ranger im Naturpark unterwegs sein. So führte H. Nelhiebel 2 Gruppen des Kinderschutzbundes Amberg und er gab kindgerechte Informationen über Flora und Fauna. Angebote wie Messer schleifen, Obstbaumschnitt, Spuren lesen, Orientierung in der Natur, Sommernachtswanderung oder Herbstexkursion wurden sehr gut von der Bevölkerung angenommen, manche Veranstaltungen wurden auf Grund der großen Nachfrage auch wiederholt. Besonders zu erwähnen gilt es die Wanderung im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums des Bayerischen Umweltministeriums. Die beiden Ranger führten die Gruppe an der Lauterach und das Umweltministerium spendierte eine Brotzeit. Des Weiteren boten verschiedene Akteure ebenfalls die unterschiedlichsten Veranstaltungen an. Eine kleine Auswahl davon sind Fotografie-Workshop, Pilzspaziergang oder Kräuter-Workshop.



Fotos: Gnatz

Naturpark-Schule/Naturpark-Kita

Naturpark-Schule

Im Rahmen des Kunstunterrichts führte Frau Lautenschlager die 5. und 6. Klasse auf den Ensdorfer Stephansturm, denn die Schüler und Schülerinnen sollten ein Modell von diesem nachbauen. Beim Wandertag gingen Schüler zweier Klassen mit Herrn Rudolf auf den Eggenberg, um Material fürs Feuermachen zu sammeln und anschließend versuchten sie sich darin. Die vorgeschriebene Lehrerfortbildung führte Frau Lautenschlager durch. Die Lehrer bekamen von ihr eine Führung in der Asamkirche in Ens Dorf.



Fotos: Isabella Schrimpf

Naturpark-Kita

Anfang des Jahres war es unseren Rangern noch möglich, bei den Kindern der SieKids Veranstaltungen durchzuführen. So waren sie im Januar im LGS-Gelände auf Spurensuche unterwegs. Im März dieses Jahres bauten unsere Ranger Jonas und Christian und Praktikant Alex bei den SieKids ein Hochbeet auf und befüllten dieses mit Unterstützung der Kinder. Leider konnten die Ranger coronabedingt bei den SieKids keine Veranstaltungen mehr durchführen. Jetzt im Dezember wurde in einer Besprechung vereinbart, dass die Kooperation demnächst wieder weitergeführt wird.



Naturschutz

Artenhilfsmaßnahme Nistkästen für langstreckenziehende Höhlenbrüter

Anfang des Jahres war Ranger Jonas im Naturpark unterwegs, um geeignete Standorte für 425 Nistkästen für langstreckenziehende Höhlenbrüter zu finden und Gespräche mit den Grundstücksbesitzern zu führen, um Erlaubnis für die Aufhängung dieser zu erhalten. Die Kästen wurden dann im März aufgehängt und im Juni kontrollierte Herr Nelhiebel diese. Eine der Zielarten, der Wendehals, war bereits mit 8 Brutten präsent, was für den Anfang einen großen Erfolg darstellt.



Artenhilfsmaßnahme Waldameisen

Im Naturpark Hirschwald wurde in einem „Citizen-Science“-Projekt mit fachlicher Begleitung durch den zertifizierten Ameisenheger Markus Raum die Öffentlichkeit dazu aufgerufen, Vorkommen von Waldameisen zu melden und mit zu erfassen. Dazu wurde auf den Internetseiten des Naturparks eine Meldeplattform eingerichtet, bei der Bürger und Bürgerinnen Sichtungen von Ameisenhaufen melden können (<https://naturparkhirschwald.de/ameisen-beobachtung.html>). Zusätzlich hat der Ameisenheger Kartierungen von Waldameisen und 3 Exkursionen zum Leben der Waldameisen durchgeführt.



Foto: Markus Raum

Artenhilfsmaßnahme Steinkrebse

Da an der Lauterach und ihren Zuflüssen 2016 und 2018 der Steinkrebs nachgewiesen wurde und sein Lebensraum gefährdet ist, entstand die Idee zu diesem Projekt. Der konkurrenzstärkere, aus Nordamerika eingeschleppte Signalkrebs, der auch die Krebspest übertragen kann, sollte weggefangen werden. Mit Unterstützung der beteiligten Fischereivereine (die Fänger wurden vorher geschult) wurden Reusen ausgebracht und bis Ende Oktober über 80.000 Signalkrebse aus Vils und Lauterach gefangen. Die Verwertung der Krebse wurde im privaten Umfeld organisiert, da der Verkauf rechtlich noch nicht geklärt ist. Einige der Krebse wurden auch beim „Klimadinner“ im Kloster Ensdorf verwertet. Leider wurde bis jetzt noch kein Steinkrebs gesichtet.



Monitoring

Im Juni 2020 war Ranger Jonas damit beschäftigt, die im Frühjahr ausgebrachten Nistkästen für Wiedehopf und Wendehals zu kontrollieren. Ebenfalls Monitoring, aber wegen Fledermäusen, wurde Anfang Juli mit Unterstützung des Fledermausexperten Rudi Leitl in den 400 Kästen der Bayerischen Staatsforsten im Hirschwald betrieben.

Regionalentwicklung

Erholung

An Pfingsten dieses Jahres waren unsere Ranger im Lauterachtal und im Taubenbachtal unterwegs. Da der „Lock Down“ kurz vorher aufgehoben wurde, erwartete man viele Menschen, die die Pfingstfeiertage in der Natur verbringen wollten. Unsere Ranger führten gute Gespräche und waren mit dem Verhalten der Erholungssuchenden meist zufrieden.

Genussort Hirschwald

Wie bereits im Oktober 2019 fanden im Mai 2020 ebenfalls wieder Filmaufnahmen zum Thema „Genussorte“ im Naturpark statt, die unser Ranger Christian begleitet hat. Wir sind gespannt auf das Ergebnis. Die Filme werden voraussichtlich im Frühjahr 2021 veröffentlicht, und zwar auf der

Facebook-Seite des Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Land.Schafft.Bayern sowie auf YouTube.

Biodiversität Ursensollen

Aufgrund der Auswahl der Gemeinde Ursensollen als bayerische Modellgemeinde beim Projekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ wurde entlang des Schweppermannradweges zwischen den Ortschaften Oberleinsiedl, Hohenkernath und Oberhof die „**Allee der grünen Stars**“ mit der Pflanzung der „Bäume des Jahres“ geschaffen. Es wurden aber auch vorhandene Bäume mit einbezogen. Jeder Jahresbaum ist mit einer Informationstafel ausgestattet. Der ca. 5 km lange Weg ist eine Bereicherung für den Naturpark Hirschwald. Ranger Jonas führte interessierte Bürger durch die „Allee“ und gab Erklärungen zu den Bäumen. Es sind weitere Führungen geplant.

Das **Vogelparadies Ursensollen** ist ein Projekt zur Förderung der heimischen Vogelwelt an den ehemaligen Klärteichen. Dieses Projekt wird ebenfalls von Ranger Jonas betreut mit dem Ziel, mehr heimische Vogelarten durch verschiedene Maßnahmen wie Blühflächen, Reisig- und Steinhäufen, oder Totholz anzusiedeln. Eine Brutvogelkartierung wurde ebenfalls durchgeführt. Auch hier sind jährliche Führungen geplant.



Foto: Verena Sägenschnitter Gemeinde Ursensollen



Öffentlichkeitsarbeit

Neukonzeption und Beschilderung des Nordic-Walking-Parcours im LSG Ammerbachtal
Da die bestehenden Tafeln im LSG Ammerbachtal veraltet waren wurden diese in Zusammenarbeit mit der Stadt Amberg erneuert und ausgetauscht. Zusätzlich zu den sportlichen Informationen wurden Inhalte zur Biodiversität im Landschaftsschutzgebiet mit einbezogen, da hier auch der Infopoint Biodiversität vorhanden ist.

Drucksachen und Give-Aways

Ein Leporello mit einer Übersichtskarte des Naturparks und allen Standorten und Telefonnummern der Hörstationen haben wir heuer entworfen und drucken lassen. Als Give-Aways wurden Kugelschreiber, Metall Dosen mit Pfefferminzbonbons, Pins und Baumwollbeutel jeweils mit NPHW-Logo angeschafft.

Besuch im Bayerischen Landtag

Im Februar 2020 durften sich die Bayerischen Naturparke im Bayerischen Landtag präsentieren. Frau Lautenschlager und Herr Rudolf führten dabei interessante Gespräche mit Abgeordneten, die sich in den Sitzungspausen im ehemaligen Senatssaal umsahen, wo alle 19 Bayerischen Naturparke mit ihren Rangern und ihren Ständen natürlich die Aufmerksamkeit auf sich zogen.



Wie uns andere sehen

Eingeschlagen hat im August dieses Jahres der Artikel „Tage wie diese“ in der **Süddeutschen Zeitung**, der im Bayern-Teil der Samstagsausgabe eine ganze Seite einnahm. Redakteur Sebastian Beck war mit dem Fahrrad im Naturpark unterwegs und berichtete darüber. Über 200 Prospektanfragen mussten von der Geschäftsstelle abgearbeitet werden. Wir hoffen, dass es den Gasthäusern und Pensionen in unserer Region zu Gute kommt. Neuland betraten wir ebenfalls mit einem Livestream in Zusammenarbeit mit dem **Haus der Bayerischen Geschichte** in Regensburg. Unser Ranger Jonas befand sich bei einer Live-Schaltung an der Vils bei einem Biberbau und erzählte darüber etwas.

Der Naturpark Hirschwald hat seit heuer einen eigenen **YouTube-Kanal**:

https://www.youtube.com/channel/UCCc0oUwb_opmwdbH4jfoTgA

OTV drehte einen Film über die Stunde der Gartenvögel, und die Zeitschrift **Natur** war mit Ranger Christian im Naturpark unterwegs. Mehrmals kamen Anfragen von **Onetz** zu Interviews mit den Rangern.

Seniorenmosaik

Dass in außergewöhnlichen Zeiten Hilfe oder Unterstützung vor allem für Bedürftige und ältere Menschen notwendig und wichtig ist hat sich in der Corona-Pandemie, die uns in diesem Jahr fest im Griff hat, gezeigt. Angehörige die sich, vor allem im Lockdown, um die Eltern sorgten haben festgestellt, dass diese weitere Hilfe benötigen um in ihrem gewohnten Umfeld weiter zurechtzukommen. Dieses zeigt die kontinuierlich steigende Nachfrage pflegender Angehöriger oder betroffener älterer Mitbürger zu den Beratungsangeboten des Seniorenmosaiks und den Entlastungsangeboten zur Unterstützung im Alltag.

Beratungen können sowohl bei den regelmäßig angebotenen Beratungssprechstunden in den Gemeinden als auch individuell vereinbart werden. Die Sprechstunden werden in jeder der Mitgliederkommunen einmal pro Quartal angeboten.

Werden Termine individuell vereinbart finden diese im Büro oder in der Häuslichkeit statt. Da viele Angehörige im Arbeitsprozess stehen wird diese Möglichkeit sehr häufig in Anspruch genommen. Die Themen der Anfragen und Hilfe bzw. Unterstützung sind vielfältig.

In diesem Jahr wurden von 104 Personen Beratungsanfragen (Stand 02.12.20) gestellt, in ca. 50% der Fälle erfolgten weitere Gespräche und damit verbundene Maßnahmen zur Unterstützung.

Eine Form der Unterstützung ist unser Helferkreis. Diese ehrenamtlichen Helfer*innen und Alltagsbegleiter*innen sind das Herzstück des Seniorenmosaiks, nur durch sie kann die Betreuung der Bedürftigen in den Haushalten erfolgen. Mittlerweile bilden 15 sehr engagierten Männer und Frauen das Team des Seniorenmosaiks.

Die regelmäßig stattfindenden Besuche bedeuten eine Entlastung der pflegenden Angehörigen, da sie für eine Zeit den geschulten Helfer*innen ihr geliebtes Familienmitglied anvertrauen können. Für die Senioren bedeuten die Besuche soziale Kontakte welche einer Vereinsamung entgegenwirken, angepasste Aktivierungsangebote helfen ihnen möglichst lange selbstständig zu bleiben.

Die Vermittlung der sogenannten „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Bereits bis September wurden schon über 250 Einsatzstunden erbracht. Dieses ermöglicht uns einen Förderantrag auf Finanzielle Zuwendung an das Landesamt für Pflege (vormals an das ZBFS) zu stellen.

Hilfsbereitschaft konnten wir auch im Frühjahr zu Beginn der Corona-Pandemie erfahren. Ob Einkaufshilfe oder Masken nähen – sehr viele Bürger aus unseren Mitgliedskommunen haben sich eingesetzt und Ihre Hilfe angeboten. Unzählig viele Nasen-Mundschutz-Masken wurden unentgeltlich in der Freizeit genäht. Ohne diese Hilfe wäre eine so schnelle Versorgung der Bevölkerung nicht möglich geworden.

Ob aus Vliesstoff, der aus einer bayernweiten Spende durch den stellvertretenden Ministerpräsidenten Herr Hubert Aiwanger zur Verfügung gestellt wurde, oder aus Stoffen die gekauft oder gespendet wurden.

Dank einer großzügigen Spende der Raiffeisenbank Unteres Vilstal e.G. war es uns schon im April möglich eine große Menge an kochfestem Baumwollstoff und Bindematerial zu kaufen, und diese den ehrenamtlichen Näher*innen in den Kommunen zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren konnten mithilfe dieser Spende Unkosten von, in den Gemeinden privat organisierten, Nähaktionen unterstützt werden.

Die Masken wurden unter anderem an die Menschen in den Pflegerischen Einrichtungen wie Seniorenheimen oder Ambulanten Diensten, Kommunalen Institutionen wie z.B. Schulen und Büchereien, Organisationen wie den Feuerwehren aber auch den Verkäufer*innen in den Geschäften und vielen weiteren Einrichtungen und auch Mitbürger*innen in den Gemeinden gegeben.



Foto: Paul Böhm



Aussicht Seniorenmosaik:

Um in den kommenden Jahren die Teilhabe der Menschen mit Demenz in der Region Naturpark Hirschwald verstärkt zu fördern, haben wir uns auf das Programm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beworben. Unter aktiver Beteiligung der Kommunen gilt es, gemeinsam lokale Netzwerke aufzubauen und vorhandene weiterzuentwickeln. Das Projekt wird über drei Jahre mit einer Gesamtsumme vom 30.000€ gefördert.



Leider führen die zurzeit notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Senioren auch zu Einschränkungen der für diese Generation so wichtigen Sozialen Kontakte und Unterstützungsmöglichkeiten. Wir hoffen, dass die für das kommende Jahr geplanten Angebote so weit wie möglich wieder durchgeführt werden können um die Lebensqualität der älteren Menschen zu erhalten.